

Ehemalige Mitarbeiter von US-Geheimdiensten haben sich aus Anlass des US-Angriffs auf Syrien mit einem Memorandum an den US-Präsidenten Trump gewandt.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 060/17 – 17.04.17**

Präsident Trump sollte die Eskalation in Syrien überdenken

Consortiumnews.com., 11.04.17

(<https://consortiumnews.com/2017/04/11/trump-should-rethink-syria-escalation/>)

Mehr als zwei Dutzend ehemalige Mitarbeiter von US-Geheimdiensten drängen den US-Präsidenten Trump, seinen Vorwurf, die syrische Regierung habe in Idlib Giftgas eingesetzt, zu überdenken und von einer gefährlichen Eskalation der Spannungen mit Russland abzusehen.

MEMORANDUM an den Präsidenten

Von ehemaligen Geheimdienstmitarbeitern für Vernunft / VIPS) *

THEMA: Hat in Syrien wirklich ein "Giftgasangriff" stattgefunden?

1. Wir schreiben Ihnen, um Sie eindringlich vor einer bewaffneten Auseinandersetzung mit Russland zu warnen, weil die zu einem Atomkrieg eskalieren könnte. Nach dem Marschflugkörper-Angriff, den Sie als Vergeltung für den angeblichen "Giftgasangriff" angeordnet haben, der am 4. April im Süden der Provinz Idlib auf Zivilisten erfolgt sein soll, ist diese Gefahr gewachsen.

2. Unsere Kontaktpersonen in der U.S. Army, die sich in dieser Gegend aufhalten, haben uns berichtet, dass Ihre Annahme nicht zutrifft. Es gab keinen "Giftgasangriff" der syrischen Armee. Tatsächlich hat ein syrisches Flugzeug ein Munitionsdepot der "Al-Qaida in Syrien" bombardiert, in dem Giftgasgranaten gelagert waren, und ein starker Wind hat dabei freigesetzte Giftgasschwaden in ein nahegelegenes Dorf geweht, in dem deshalb viele Bewohner starben.

3. Weil das auch die Russen und die Syrier bestätigt haben – was wichtig ist – dürfte es wirklich so gewesen sein.

4. Deshalb müssen wir annehmen, dass unsere Generäle aus dem Weißen Haus angewiesen wurden, was sie zu sagen hatten.

5. Weil Putin den syrischen Präsidenten Assad 2013 dazu brachte, seine Chemiewaffen auszuliefern, konnte die U.S. Army in sechs Wochen insgesamt 600 Tonnen syrische Giftgasgranaten unschädlich machen. Die UN-Organisation für das Verbot von Chemiewaffen / OPCW hatte damals sicherzustellen, dass alle syrischen Chemiewaffen zerstört wurden. Sie hatte das gleiche Mandat wie die UN-Inspektoren, die nicht existierende irakische Massenvernichtungswaffen aufspüren sollten, aber keine fanden. Sie haben das wahrheitsgemäß berichtet (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Begr%C3%BCndung_des_Irakkriegs), aber Rumsfeld und seine Generäle haben trotzdem gelogen; und das scheint jetzt wieder der Fall zu sein. Weil die Folgen heute aber viel unkalkulierbarer wären, sollten wir den Angaben der russischen Führung vertrauen.

6. Nachdem Putin Assad dazu überredet hatte, seine Chemiewaffen abzuliefern und damit Obama die Möglichkeit verschaffte, nicht auf seiner "roten Linie" beharren und in Syrien einmarschieren zu müssen (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Giftgasangriffe_von_Ghuta), schrieb der russische Präsident im September 2013 in einer Kolumne für die *New York Times*: "Meine Zusammenarbeit mit und meine persönlichen Beziehungen zu Präsident Obama sind von wachsendem Vertrauen geprägt. Ich schätze das sehr."

Ein jähes Ende der Entspannungspolitik?

7. Rund 3½ Jahre später, am 4. April 2017, beklagte der russische Ministerpräsident Medwedew das inzwischen entstandene "absolute Misstrauen", das schlimm für die völlig zerrütteten Beziehungen (zwischen den USA und Russland) sei und nur den Terroristen nütze. Er fügte hinzu: "Das ist aus unserer Sicht nicht nur traurig, sondern völlig unnötig und sehr gefährlich."

8. Durch die gerade von Moskau aufgekündigten gegenseitigen Informationen über Luftangriffe auf Ziele in Syrien wurde die Zeit um sechs Monate auf den Herbst letzten Jahres zurückgedreht. Damals hatte man nach elf Monaten schwieriger Verhandlungen endlich eine Waffenruhe vereinbaren können. Das Vertrauen war bereits angeschlagen, weil die U. S. Air Force am 17. September 2016 Angriffe auf die syrische Armee geflogen, dabei 70 Menschen getötet und weitere 100 verwundet und damit die Waffenruhe gebrochen hatte, die nur eine Woche vorher von Obama und Putin gebilligt worden war (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP12816_230916.pdf).

9. Am 26. September 2016 stellte der russische Außenminister Lawrow fest: "Mein guter Freund John Kerry ... wird heftig von der US-Militärmaschinerie kritisiert, ... anscheinend gehorcht das US-Militär seinem Oberbefehlshaber nicht mehr." (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP15716_171116.pdf) Lawrow kritisierte auch, dass sich Joseph Dunford, der Chef des US-Generalstabes, gegen den Austausch von Geheimdienstinformationen über Syrien aussprach, obwohl das in dem auf Anordnung Obamas und Putins vereinbarten Abkommen über eine Waffenruhe vorgesehen war. Lawrow bemängelte, dass es schwierig sei, mit derart unzuverlässigen Partnern zusammenzuarbeiten.

10. Am 1. Oktober 2016 sprach Maria Sacharowa, die Sprecherin des russischen Außenministeriums, folgende Warnung aus: "Wenn die USA einen direkten Angriff auf Damaskus und die syrische Armee starten, hätte das eine schreckliche, tektonische Verwerfung nicht nur in Syrien, sondern in der gesamten Region zur Folge." (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP13616_101016.pdf)

11. Am 6. Oktober 2016 hat Generalmajor Igor Konaschenkow, der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, gedroht, Russland sei darauf vorbereitet, alle nicht identifizierten Flugzeuge über Syrien – auch dort geortete US-Tarnkappenbomber – ohne lange Identifizierungsbemühungen abzuschießen. (Zusätzliche Infos dazu sind aufzurufen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP14616_261016.pdf .)

12. Am 27. Oktober 2016 beklagte sich Putin öffentlich: "Meine Vereinbarungen mit dem Präsidenten der USA haben keinerlei Ergebnisse gebracht. In Washington gibt es offensichtlich Leute, die alles Erdenklich tun, um die praktische Umsetzung dieser Vereinbarungen zu verhindern." Auf Syrien Bezug nehmend, bedauerte Putin, dass nach so langen Verhandlungen, enormen Anstrengungen und schwierigen Kompromissen noch keine gemeinsame Front gegen den Terrorismus errichtet werden konnte.

13. Deshalb sind die Beziehungen zwischen den USA und Russland unnötigerweise in einem katastrophalen Zustand: "Wachsendes Vertrauen" hat sich in "absolutes Misstrau-

en" verwandelt. Die gefährlichen Spannungen werden natürlich von vielen begrüßt, weil sie zugegebenermaßen sehr vorteilhaft für die Rüstungsindustrie sind.

14. Wir glauben, dass es von herausragender Bedeutung ist, eine völlige Zerrüttung der Beziehungen zu Russland zu verhindern. Der in dieser Woche stattfindende Besuch des US-Außenministers Tillerson in Moskau bietet die Gelegenheit, die Spannungen abzubauen. Es besteht aber auch die Gefahr, dass keine Verbesserung eintritt, vor allem, wenn Tillerson nicht mit den oben geschilderten Vorgängen vertraut ist.

15. Es ist an der Zeit, mit Russland nur noch auf der Grundlage von Fakten und nicht mehr unter Berufung auf "dubiose Beweise aus sozialen Medien" zu verhandeln. Andere meinen, in dieser angespannten Situation sei ein Gipfeltreffen (zwischen Trump und Putin) wenig hilfreich. Im Gegensatz dazu halten wir ein solches Treffen für dringend erforderlich. Als Präsident könnten Sie Ihren Außenminister Tillerson damit beauftragen, ein baldiges Gipfeltreffen mit Putin zu vereinbaren.

* Eine Liste der Veröffentlichungen der Veteran Intelligence Professionals for Sanity / VIPS ist unter <https://consortiumnews.com/vips-memos/> aufzurufen.

Die VIPS wurden im Januar 2003 von einigen ehemaligen CIA-Mitarbeitern gegründet, weil Dick Cheney und Donald Rumsfeld unseren aktiven Kollegen befohlen hatten, geheimdienstliche Erkenntnisse zu fälschen, um einen unnötigen Krieg gegen den Irak "zu rechtfertigen". Damals haben wir noch angenommen, dass Präsident George W. Bush nichts von den Fälschungen wusste.

Unser erstes Memorandum an einen US-Präsidenten haben wir am Nachmittag des 5. Februar 2003 nach Colin Powells mit Unwahrheiten gespickter Rede vor den Vereinten Nationen veröffentlicht. Unser Memorandum an Präsident Bush schloss mit den Worten:

Niemand hat ein Monopol auf die Wahrheit; auch wir geben uns nicht der Illusion hin, unsere Analyse sei "unwiderlegbar" oder "unbestreitbar" – was Colin Powell von seinen gegen gegen Saddam Hussein vorgebrachten Anschuldigungen behauptet hat. Nachdem wir heute Powells Rede im Fernsehen verfolgt haben, meinen wir, Sie seien gut beraten, wenn Sie die Diskussion über den Kreis der Kriegsbefürworter hinaus erweitern würden; wir können keinen zwingenden Grund für einen Krieg erkennen, dessen nicht einzuschätzende Folgen wir für katastrophal halten.

Voller Respekt möchten wir Ihnen, Herr Präsident Trump, den gleichen Rat geben.

Für den Lenkungsausschuss der Veteran Intelligence Professionals for Sanity:

Eugene D. Betit, Intelligence Analyst, DIA, Soviet FAO, (US Army, ret.)

William Binney, Technical Director, NSA; co-founder, SIGINT Automation Research Center (ret.)

Marshall Carter-Tripp, Foreign Service Officer and former Office Director in the State Department Bureau of Intelligence and Research, (ret.)

Thomas Drake, Senior Executive Service, NSA (former)

Bogdan Dzakovic, Former Team Leader of Federal Air Marshals and Red Team, FAA Security, (ret.) (associate VIPS)

Robert Furukawa, Capt, CEC, USN-R, (ret.)

Philip Giraldi, CIA, Operations Officer (ret.)

Mike Gravel, former Adjutant, top secret control officer, Communications Intelligence Service; special agent of the Counter Intelligence Corps and former United States Senator

Matthew Hoh, former Capt., USMC, Iraq and Foreign Service Officer, Afghanistan (associate VIPS)

Larry C. Johnson, CIA & State Department (ret.)

Michael S. Kearns, Captain, USAF (Ret.); ex-Master SERE Instructor for Strategic Reconnaissance Operations (NSA/DIA) and Special Mission Units (JSOC)

John Brady Kiesling, Foreign Service Officer (ret.)

John Kiriakou, former CIA analyst and counterterrorism officer, and former senior investigator, Senate Foreign Relations Committee

Linda Lewis, WMD preparedness policy analyst, USDA (ret.) (associate VIPS)

Lisa Ling, TSgt USAF (ret.) (associate VIPS)

Edward Loomis, NSA, Cryptologic Computer Scientist (ret.)

David MacMichael, National Intelligence Council (ret.)

Ray McGovern, former US Army infantry/intelligence officer & CIA analyst (ret.)

Elizabeth Murray, Deputy National Intelligence Officer for Near East, CIA and National Intelligence Council (ret.)

Torin Nelson, former Intelligence Officer/Interrogator, Department of the Army

Todd E. Pierce, MAJ, US Army Judge Advocate (Ret.)

Coleen Rowley, FBI Special Agent and former Minneapolis Division Legal Counsel (ret.)

Scott Ritter, former MAJ., USMC, and former UN Weapon Inspector, Iraq

Peter Van Buren, U.S. Department of State, Foreign Service Officer (ret.) (associate VIPS)

Kirk Wiebe, former Senior Analyst, SIGINT Automation Research Center, NSA

Sarah G. Wilton, Commander, US Naval Reserve (ret), DIA (ret.)

Robert Wing, former Foreign Service Officer (associate VIPS)

Ann Wright, U.S. Army Reserve Colonel (ret) and former U.S. Diplomat

(Wir haben den eindringlichen Appell komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Ein ebenso ehrlicher Appell ehemaliger BND-Mitarbeiter

und Bundeswehroffiziere an Kanzlerin Merkel könnte vielleicht sogar sie und ihre US-hörige Regierung ins Gröbeln bringen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

Consortiumnews.com

Trump Should Rethink Syria Escalation

April 11, 2017

More than two dozen ex-U.S. intelligence officials urge President Trump to rethink his claims blaming the Syrian government for the chemical deaths in Idlib and to pull back from his dangerous escalation of tensions with Russia.

MEMORANDUM FOR: The President

FROM: Veteran Intelligence Professionals for Sanity (VIPS)*

SUBJECT: Syria: Was It Really “A Chemical Weapons Attack”?

1 – We write to give you an unambiguous warning of the threat of armed hostilities with Russia – with the risk of escalation to nuclear war. The threat has grown after the cruise missile attack on Syria in retaliation for what you claimed was a “chemical weapons attack” on April 4 on Syrian civilians in southern Idlib Province.

2 – Our U.S. Army contacts in the area have told us this is not what happened. There was no Syrian “chemical weapons attack.” Instead, a Syrian aircraft bombed an al-Qaeda-in-Syria ammunition depot that turned out to be full of noxious chemicals and a strong wind blew the chemical-laden cloud over a nearby village where many consequently died.

3 – This is what the Russians and Syrians have been saying and – more important – what they appear to believe happened.

4 – Do we conclude that the White House has been giving our generals dictation; that they are mouthing what they have been told to say?

5 – After Putin persuaded Assad in 2013 to give up his chemical weapons, the U.S. Army destroyed 600 metric tons of Syria’s CW stockpile in just six weeks. The mandate of the U.N.’s Organization for the Prohibition of Chemical Weapons (OPCW-UN) was to ensure that all were destroyed – like the mandate for the U.N. inspectors for Iraq regarding WMD. The U.N. inspectors’ findings on WMD were the truth. Rumsfeld and his generals lied and this seems to be happening again. The stakes are even higher now; the importance of a relationship of trust with Russia’s leaders cannot be overstated.

6 – In September 2013, after Putin persuaded Assad to relinquish his chemical weapons (giving Obama a way out of a tough dilemma), the Russian President wrote an op-ed for the New York Times in which he said: “My working and personal relationship with President Obama is marked by growing trust. I appreciate this.”

Détente Nipped in the Bud

7 – Three-plus years later, on April 4, 2017, Russian Prime Minister Medvedev spoke of “absolute mistrust,” which he characterized as “sad for our now completely ruined relations [but] good news for terrorists.” Not only sad, in our view, but totally unnecessary – worse still, dangerous.

8 – With Moscow’s cancellation of the agreement to de-conflict flight activity over Syria, the clock has been turned back six months to the situation last September/October when 11 months of tough negotiation brought a ceasefire agreement. U.S. Air Force attacks on fixed Syrian army positions on Sept. 17, 2016, killing about 70 and wounding another 100, scuttled the fledgling ceasefire agreement approved by Obama and Putin a week before. Trust evaporated.

9 – On Sept 26, 2016, Foreign Minister Lavrov lamented: “My good friend John Kerry ... is under fierce criticism from the US military machine, [which] apparently does not really listen to the Commander in Chief.” Lavrov criticized JCS Chairman Joseph Dunford for telling Congress that he opposed sharing intelligence with Russia on Syria, “after the [ceasefire] agreement, concluded on direct orders of Russian President Vladimir Putin and US President Barack Obama, had stipulated that the two sides would share intelligence. ... It is difficult to work with such partners. ...”

10 – On Oct. 1, 2016, Russia’s Foreign Ministry spokesperson Maria Zakharova warned, “If the US launches a direct aggression against Damascus and the Syrian Army, it would cause a terrible, tectonic shift not only in the country, but in the entire region.”

11 – On Oct 6, 2016, Russian defense spokesman Maj. Gen. Igor Konashenkov cautioned that Russia was prepared to shoot down unidentified aircraft – including any stealth aircraft – over Syria. Konashenkov made a point of adding that Russian air defenses “will not have time to identify the origin” of the aircraft.

12 – On Oct 27, 2016, Putin publicly lamented, “My personal agreements with the President of the United States have not produced results,” and complained about “people in Washington ready to do everything possible to prevent these agreements from being implemented in practice.” Referring to Syria, Putin decried the lack of a “common front against terrorism after such lengthy negotiations, enormous effort, and difficult compromises.”

13 – Thus, the unnecessarily precarious state into which U.S.-Russian relations have now sunk – from “growing trust” to “absolute mistrust.” To be sure, many welcome the high tension, which – admittedly – is super for the arms business.

14 – We believe it of transcendent importance to prevent relations with Russia from falling into a state of complete disrepair. Secretary Tillerson’s visit to Moscow this week offers an opportunity to stanch the damage, but there is also a danger that it could increase the acrimony – particularly if Secretary Tillerson is not familiar with the brief history set down above.

15 – Surely it is time to deal with Russia on the basis of facts, not allegations based largely on dubious evidence – from “social media,” for example. While many would view this time of high tension as ruling out a summit, we suggest the opposite may be true. You might consider instructing Secretary Tillerson to begin arrangements for an early summit with President Putin.

* Background on Veteran Intelligence Professionals for Sanity (VIPS), a list of whose issuances can be found at <https://consortiumnews.com/vips-memos/>.

A handful of CIA veterans established VIPS in January 2003 after concluding that Dick Cheney and Donald Rumsfeld had ordered our former colleagues to manufacture intelligence to “justify” an unnecessary war with Iraq. At the time we chose to assume that President George W. Bush was not fully aware of this.

We issued our first Memorandum for the President on the afternoon of Feb. 5, 2003, after Colin Powell’s ill-begotten speech at the United Nations. Addressing President Bush, we closed with these words:

No one has a corner on the truth; nor do we harbor illusions that our analysis is “irrefutable” or “undeniable” [adjectives Powell applied to his charges against Saddam Hussein]. But after watching Secretary Powell today, we are convinced that you would be well served if you widened the discussion ... beyond the circle of those advisers clearly bent on a war for which we see no compelling reason and from which we believe the unintended consequences are likely to be catastrophic.

Respectfully, we offer the same advice to you, President Trump.

Signatures see at the end of the translation.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern